

Menschenrechte und intergeschlechtliche Menschen

POSITIVE ENTWICKLUNGEN

» Gesetzesänderungen in einigen europäischen Ländern, mit dem Ziel intergeschlechtliche Menschen anzuerkennen und Diskriminierung zu bekämpfen.

» Entstehende nationale Rechtsprechungen, die die Menschenrechtsverletzungen an intergeschlechtlichen Menschen angehen.

» Pionierarbeit von Inter-NROen und LSBTI- NROen, Gleichstellungsstellen und anderen nationalen Einrichtungen zum Schutz der Menschenrechte.

» Zunahme fortschrittlicher Standpunkte bei Fachpersonal des Gesundheitswesens in Bezug auf den Schaden, der durch unnötige medizinische Interventionen erzeugt wird.

» Wachsende Aufmerksamkeit für die Situation der Menschenrechte intergeschlechtlicher Menschen von europäischen und internationalen Organisationen.

PROBLEME

» Unnötige medizinische und operative Behandlung an intergeschlechtlichen Kindern um ihr Geschlecht zu „normalisieren“, ohne ihre vollständig informierte Zustimmung.

» Das Recht intergeschlechtlicher Menschen auf körperliche Unversehrtheit und die Befähigung, die eigene Geschlechtsidentität selbstständig zu entwickeln, wird nicht respektiert.

» Unsichtbarkeit: Das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Existenz intergeschlechtlicher

Menschen (von denen einige in der Vergangenheit als „Hermaphroditen“ bezeichnet wurden) und die Menschenrechtsverletzungen, mit denen sie konfrontiert sind, ist gering.

» Komplikationen beim Zugang zu medizinischen Akten.

» Die gesellschaftliche Vorstellung von Geschlecht als binär, d. h. ausschließlich männlich und weiblich, führt zu Stigmatisierung und sozialem Ausschluss.

» Intergeschlechtlichkeit wird immer noch als Krankheitsbild klassifiziert.

» Medizinische Eingriffe an intergeschlechtlichen Föten.

» Die Medikalisierung intergeschlechtlicher Menschen behindert sie in ihrem Recht, den höchstmöglichen Grad an Gesundheit zu genießen.

» Die Registrierung von Geburten, inkl. des Zuweisungszwangs zu einem von zwei

Geschlechtern, und der medizinische Konformitätsdruck burden Eltern intergeschlechtlicher Neugeborener die erdrückende Last auf schnelle Entscheidungen treffen zu müssen.

» Internationale Sportverbände wenden diskriminierende geschlechtsverifizierende Verfahren an.

EMPFEHLUNGEN

» Beenden Sie unnötige medizinische Behandlungen und Operationen an intergeschlechtlichen Menschen ohne deren Zustimmung.

» Respektieren Sie das Recht intergeschlechtlicher Personen, sich keinen geschlechtszuordnenden Behandlungen zu unterziehen.

» Überprüfen Sie medizinische Klassifikationen, die intergeschlechtliche Menschen pathologisieren.

» Verbessern Sie Gesetze und Richtlinien, um die rechtliche Anerkennung intergeschlechtlicher Menschen in offiziellen Dokumenten zu ermöglichen. Achten Sie zugleich das Recht intergeschlechtlicher Menschen auf Selbstbestimmung.

» Stellen Sie sicher, dass die nationale Gleichbehandlungs- und Strafgesetzgebung intergeschlechtlicher Menschen schützt.

» Geben Sie intergeschlechtlichen Menschen vollen Zugang zu ihren medizinischen Akten.

» Vertiefte Forschung ist nötig, um Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen, die intergeschlechtliche Menschen erfahren, in angemessener Weise anzugehen.

» Informieren und sensibilisieren Sie die Öffentlichkeit und beziehen sie die Probleme intergeschlechtlicher Menschen in die berufliche Ausbildung mit ein.

» Beziehen Sie intergeschlechtliche Menschen in die Entwicklung von Maßnahmen mit ein, die diese Probleme betreffen.

» Verbessern Sie die Beratung für intergeschlechtliche Kinder und ihre Eltern.

» Ermöglichen Sie intergeschlechtlicher Menschen den Zugang zum Recht. Führen Sie Untersuchungen zu in der Vergangenheit geschehenen Menschenrechtsverletzungen durch. Erkennen Sie diese an.

